



Meinungsquadrat

1. Kurzbeschreibung

Vier verschiedene Diskussionsaspekte oder Thesen zum Bereich des schulinternen Curriculums werden in den vier Ecken eines Raumes aufgehängt. Die Lehrer/innen ordnen sich derjenigen Ecke zu, die thematisch die größte Übereinstimmung zu ihrem eigenen Standpunkt bildet. In der dann folgenden Gruppendiskussion werden Meinungen, Erfahrungen und Argumente ausgetauscht.

2. Ziele

- prozessorientierte Feedbackform
- kritische Meinungsbildungsprozesse werden ausgelöst und unterstützt
- Entwicklung eines reflektierten Urteils zum schulinternen Curriculum

3. Materialien

- Flipchart-Papier oder DIN A 3 Blätter für die vier Themen bzw. Fragen
- dicke Eddings, Klebeband
- einen möglichst leeren Raum mit vier freien Ecken

4. Voraussetzungen

Die Fragen oder Diskussionsaspekte sollten sich aus den konkreten Problemen und Schwierigkeiten des zu entwickelnden Konzeptes ergeben. Sie können von einer Arbeitsgruppe, aber auch von einzelnen Kolleg/innen eingebracht werden.

5. Ablauf

Das Meinungsquadrat ist interaktiv und prozessorientiert und eignet sich damit auch zu Teilaspekten des schulinternen Curriculums. Es kann beliebig oft zu jeweils unterschiedlichen Fragestellungen wiederholt werden. Die in den Eckendiskussionen entstehenden Meinungen und Einstellungen können wichtige Klärungshilfen für die weiteren Schritte zur Implementierung sein.

5.1. Vorbereitung

Probleme, fachliche oder methodische Inhalte, Anwendungsbezüge, offene Fragen etc. werden in den Arbeitsgruppen zur Implementierung gemeinsamer Strukturen und schulinterner Vereinbarungen gesammelt. Z.B.: Wie sollen die Unterrichtsinhalte über mehrere Jahrgänge koordiniert werden? 1. Jahresplanungen, 2. Jahrgangsspezifische, einheitliche Lernziele, 3. Klare Strukturierung und Aufbau der Fachinhalte, 4. Systematische Entwicklung von Kompetenzen



Abbildung: intensive Eckendiskussion

5.2. Durchführung

Nachdem zunächst die 4 Diskussionsaspekte in den Ecken aufgehängt worden sind, ordnen sich die Teilnehmer/innen wie oben beschrieben zu. Nach 10 - 20 Minuten Gruppendiskussion folgt entweder ein kurzer Bericht der jeweiligen Gruppensprecher/in im Plenum oder die wichtigsten Aussagen werden stichwortartig auf den Eck-Plakaten festgehalten. Anschließend kann ein neues Thema mit vier Fragen oder Schwerpunkten diskutiert werden.



5.3. Hinweise zur Auswertung

Die Ergebnisse, Meinungen und Standpunkte aus den Eckendiskussionen bilden die Grundlage für die weitere Arbeit zum schulinternen Konzept der Unterrichtsgestaltung und dessen Abstimmung. Das gesamte Kollegium ist so unmittelbar am Geschehen beteiligt und trägt auf breiter Basis diese Vereinbarungen. Es führt zur einem hohen Grad an Zufriedenheit bei allen Beteiligten.

5.4. Tipps zur Ergebnissicherung

- Ergebnisse sollten möglichst schriftlich festgehalten werden, damit sie bei der nächsten Arbeitsgruppensitzung eingebracht werden können.
- Je konkreter die Frage, desto klarer das Ergebnis und damit auch leichter umsetzbar.

6. Kommentar

Interaktionen in kleinen Gruppen, in denen Meinungen, Einstellungen und Auffassungen ausgetauscht werden, führen häufig dazu, dass sich durch die Denkanstöße eigene Positionen klären, erweitern oder verändern. Nicht die Beeinflussung, sondern die Klärung und reflektierte Beurteilung einzelner Aspekte stehen bei dieser Methode im Vordergrund.